

KuBa-Gymnasium MINT-EC-Schule präsentierte am Schuljahresende fachübergreifendes und fächerverbindendes Projekt in der 11. Jahrgangsstufe

Zum Schuljahresende beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums eine Woche lang mit fachübergreifenden und fächerverbindenden Fragestellungen. Ein Projekt, das in der 11. Jahrgangsstufe seit 1998 jährlich stattfindet und sich als eine sinnvolle Maßnahme neben dem „normalen Unterricht“ an unserem **MINT-EC-Gymnasium** als einzigartig in der Schullandschaft etabliert hat. In diesem Jahr mit den Themen **„Essen – Glücksort der Zukunft?!“** und **„Energie ohne Kohle und Öl – utopisch oder überlebensnotwendig?“**. Die 85 Schülerinnen und Schüler erarbeiteten in verschiedenen Fächern über sechs Wochen und besonders in der eigentlichen Projektwoche vom 13. bis 20. Juni eine fachübergreifende Fragestellung zu den oben genannten Themen, um letztlich fachübergreifende Antworten zu finden.

Ein kurzer Überblick:

Essen – Glücksort der Zukunft?! Um die Schüler mit den Problematiken Essens zu konfrontieren, fuhren sie 3 Tage von Mittwoch bis Freitag dorthin.

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt in Essen auf der Stadtentwicklung und Stadtplanung. Um die Schüler mit den Problematiken und Errungenschaften Essens direkt vor Ort zu konfrontieren, fuhr die Großgruppe 3 Tage von Mittwoch bis Freitag nach Essen. Vor Ort konnte den Fragestellungen nachgegangen werden, welche Auswirkungen die Industrielle Revolution für das Ruhrgebiet hatte und ob Essen für die Zukunft gerüstet ist.

Zurück in der Schule wurden dann montags und dienstags die vielfältigen Eindrücke und Ergebnisse der verschiedenen Fächer ausgetauscht und in einer Präsentation zusammengefasst.

Energie ohne Kohle und Öl – utopisch oder überlebensnotwendig? Die Schülerinnen und Schüler beantworteten aus der Sicht verschiedener Fächer, ob wir aus Sonnenenergie so z.B. viel Wasserstoff produzieren und auch speichern können, dass eine alternative Energieversorgung Energie aus Kohle und Öl ablösen könnte. Sie erkannten ein riesiges Potential in der Alternative, so dass sie die Frage positiv beantworteten.

Ein Highlight war der Besuch der Wasserstoffelektromobilitätszentrum HyCologne in Köln-Hürth und der Besuch des Kohleabbaus in Garzweiler. Schülern wie Lehrern stand ein Wasserstoffelektroauto für Testfahrten zur Verfügung. Eine weitere

Testfahrt unternahm die gesamte Gruppe mit dem Wasserstoffelektrobus, der in unserem Beisein innerhalb von fünf Minuten mit Wasserstoff voll betankt wurde. Danach besuchten wir in der Nähe den Kohleabbau in Garzweiler. Der starke Eingriff in die Landschaft, dass ganze Orte für den Kohleabbau verschwinden, gab einen bleibenden Eindruck in die „alte“ Energiewirtschaft.

Alle 85 Schülerinnen und Schüler widmeten sich hochmotiviert außerhalb von Notengebung mit 10 Lehrerinnen und Lehrern aktuellen fachübergreifenden Fragestellungen, die sie in einer methodisch überzeugenden Präsentation vor großem Publikum beantworteten.